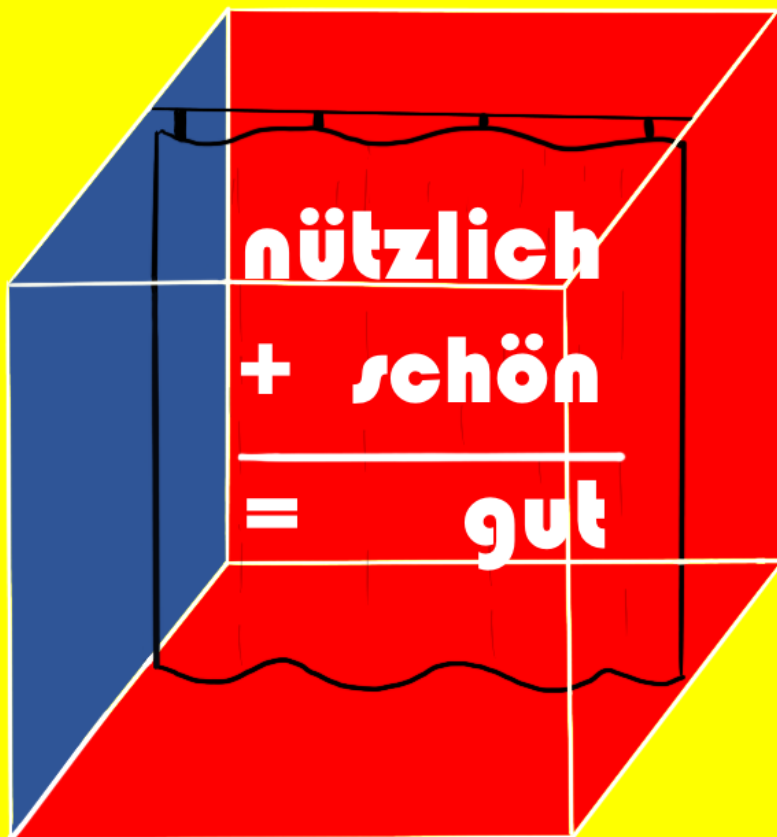


Frederik Hachmeister

Wolfgang Hachmeister

... aus dem Inhalt



60 Stichworte - Wilhelm Wagenfeld

Kapitelübersicht

Seite

| | |
|------------|--------------------------------------|
| 13 | 10 Abschnitte aus seiner Zeit |
| 35 | 10 Orte |
| 57 | 10-mal Theorie |
| 79 | 30 Stichworte von A -Z |
| 142 | Quellen, Hinweise, Nachweise |

1920 – 1930



Wohnhaus der Familie Wagenfeld in Weimar–Oberweimar Ilmstraße 4a

László Moholy-Nagy am 06.04.1928 an Wagenfeld, der vermutlich vorher Werkstattleiter in Weimar wurde: *»Lieber wagenfeld, ich habe mich über ihren lieben langen brief sehr gefreut. ... ihr wirkungskreis ist jetzt wesentlich erweitert, ich würde an ihrer stelle erste dort zeigen, was man überhaupt bieten kann. ... die erfahrung eines organischen aufbaus ist unter schwierigen bedingungen ist noch bereichernder als unter günstigen ... mit freundlichen grüßen auch an die familie ...«*

»wir schreiben alles klein, denn wir sparen damit zeit«,

Gropius an Moholy-Nagy 1925:

1920 – 1930

Künstler, Maler. Vielleicht war Wagenfeld seinem ursprünglichen Berufswunsch nie näher als zu Beginn dieses Jahrzehnts. Er studierte an der Hanauer Zeichenakademie und begann eine Ausbildung zum Silberschmied. Einige Werke nannte er später »Jugendsünden«.

Vielleicht wegen der Inflation verließ er Hanau, kam zurück nach Bremen, konkreter nach Worpswede. Neben seinen künstlerischen Möglichkeiten zogen ihn Ideen und Gedanken der Gruppe um Vogeler an.

1923 der Bruch, das Bauhaus – Weimar – wurde erste Wahl. Bauhausgedanken sog er auf, entwickelte diese für sich weiter.

Privates: Er heiratete Else Heinrich (1925), ihr Sohn Michael jetzt Wagenfeld, eigene Kinder: Johann (1926), Heinrich Carsten (1928), später bedeutender Physiker.

6 Fürstenberg



Porzellanmanufaktur Fürstenberg

Das »F«[®] ist eingetragene Wort-/ Bildmarke der Porzellanmanufaktur

Fürstenberg 6

Fürstenberg/Oberweser vs. China. Am 11.01.1747 gründete Herzog Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel im Jagdschloss Fürstenberg eine Porzellanmanufaktur. Aus Quarz, Feldspat und Kaolin gelang 1750 die Serienproduktion der Scherben (unglasierte keramische Gegenstände). 1753 bestimmte er das blaue »F« zum Markenzeichen. Ziel waren die Unabhängigkeit von chinesischen Importen und Wirtschaftsförderung, heute hochaktuell. Er verpachtete die Manufaktur 1859.

Seit 2019 ist das Land Niedersachsen Mehrheitseigentümer.

Von Wilhelm Raabe bis Wilhelm Wagenfeld. In Raabes Prosatext »Hastenbeck« (1898) geht es um den Fürstenberger »Porzellanmaler« Pold.

Wagenfeld entwarf 1934 das »Service 639«, Weltausstellung 1937 Goldmedaille, bis heute produziert.

»KONSEQUENT FUNKTIONAL«, die Fürstenberger Edition Wagenfeld zeigt ausgewählte Stücke.

C Cocktailshaker



Cocktailschirmchen mit Ananas

Cocktailshaker C

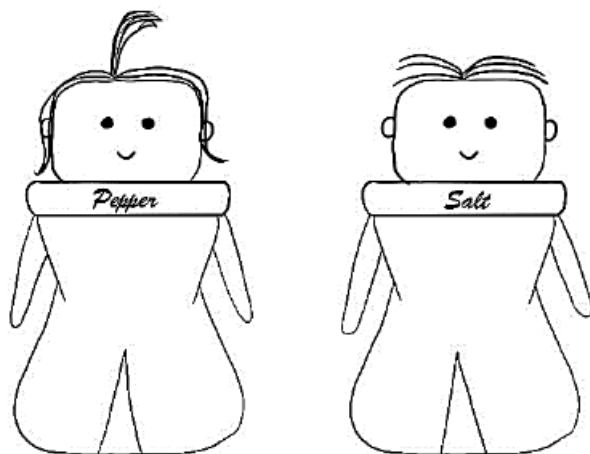
Elvis Presley, Bill Haley, Wilhelm Wagenfeld und der Cocktail. – Die 1950er: Der Atlantik spülte Elvis Presley an die deutsche Küste und den ›American way of life«. In Amerika gab es Cocktails seit den 1920ern, der Durchbruch kam 30 Jahre später.

Alles war plötzlich Cocktail. Der C...abend, in der C...bar, am C...tisch, schickes C...kleid, im C...sessel, einen C... trinken, Häppchen auf C...serviette.

Wilhelm Wagenfeld kreierte 1959 dazu den WMF-Cocktailshaker: In Neusilber mit Silberauflage, passend zur Wirtschaftswunder-Grundstimmung, edel, aber doch belastbar, schlicht gestaltet.

Blue Hawaii: weißer Rum + Blue Curaçao + Ananasstück + Kokossirup
+ Ananassaft + Kirsche im Glas mit
Cocktailschirmchen.

R Rote-liste



Grafik SH

Rote-liste R

Rote-Liste-Art trifft auf Industriedesign. – Konnte ›Max‹ das Leben des Salzvampirs retten? Entschuldigung, es fehlt eine Vorstellung. ›Max‹ ist der Salzstreuer aus Wagenfelds Zwillingsteam ›Max‹ und Moritz‹ (Salzstreuer, Pfefferstreuer). Beide schafften es Mitte der 1960er, wegen ihres Designs auf das Raumschiff ›Enterprise‹.

Der Salzvampir, ein Gestaltwandler, überlebte als letzter seiner Population auf dem Planeten M113. Salzvampire sind salzaffin und dort vom Aussterben bedroht. Auf M113 herrscht Salzangel. Sie nehmen als Gestaltwandler jede beliebige Gestalt an. Noch unerkant ließ er sich als ›Crewmitglied‹ auf die ›Enterprise‹ beamen.

Angekommen, entdeckte er ›Max‹ und den Inhalt. Sein Zugriff misslang. Beim folgenden Phasereinsatz starb er.

Wir treffen Wagenfeld! Das ist unser wichtigstes Fazit dieses Buchprojektes.
Kommen Sie bitte mit.

Klar, Wilhelm Wagenfeld ist in Bremen, wie man so sagt, bekannt wie ein »bunter Hund«.

Wilhelm Wagenfeld Haus, Wilhelm Wagenfeld Schule, Wilhelm
Wagenfeld Stiftung

Für uns überraschend waren die persönlichen Schnittpunkte. Als ein Beispiel das gleiche Schulgebäude: Wagenfeld ging dort zur Volksschule, 100 Jahre später Frederik zur Musikschule. Mit diesem Buch möchten wir Sie anregen, Ihre Schnittmengen zu suchen und zu finden.

Seine neunzig aktiven Jahre haben einen großen Nachlass hinterlassen, der allen etwas bietet. Passt kein konkretes Objekt wie »Max und Moritz«, vielleicht passt eine wörtliche Hinterlassenschaft. Was spricht gegen: »..., daß Glas so schön sein sollte, daß der Reichste es sich wünscht und der Ärmste es sich leisten kann«.

Mit sechzig Stichworten unterstützen wir Sie bei Ihrer Suche nach Ihrem Wagenfeld.

nützlich + schön = gut

ISBN 9-783819-268670

Buch Hardcover - deutsch

144 Seiten / € 21,00

Wolfgang Hachmeister, c/o IP-Management #7169

Ludwig-Erhard-Str. 18, 20459 Hamburg

Vertrieb: www.ambuergerpark.de

und überall wo es Bücher gibt